

Winter
2023

Zeit für Musik



Mit-Sing-Ding, Fr.
15.12.2023, 19 Uhr,
ev. Kirche Alpen



Offenes Singen, Sa.
09.12.2023, 17 Uhr,
ev. Kirche Bönninghardt



Irish Folk Abend, Sa.
03.02.2024, 17 Uhr,
ev. Kirche Alpen



Evangelische Kirchengemeinden
Alpen und Bönninghardt



Ankündigung

Gottesdienste in der Weihnachtszeit

Heiligabend
Samstag, 24. Dezember 2023

15.00 Uhr Familiengottesdienst

mit Krippenspiel

Pfarrerin Heike Becks

17.00 Uhr Christvesper

mit Oboe und Orgel

Pfarrer Dr. Hartmut Becks

23.00 Uhr Christmette

Pfarrerin Heike Becks

1. Weihnachtstag

25. Dezember 2023

10.00 Uhr Gottesdienst

mit Chor und Abendmahl, Pfarrerin Heike Becks

2. Weihnachtstag
26. Dezember 2023

11.30 Uhr Gottesdienst

im Gemeindehaus Menzelen-Ost

mit einem Solo-Sänger

Pfarrer Dr. Hartmut Becks

Silvester

31. Dezember 2023

18.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst

mit Abendmahl, Pfarrer Dr. Hartmut Becks



Inhalt

Inhalt

Intro

3 Auf ein Wort

Lebendige Gemeinde

4 Aktuelles

7 Presbyteriumswahl 2024

9 Neue Mitarbeiterin im
Gemeindebüro

11 Spendenprojekte

13 Ök. Frauenabend

15 Weihnachtstour

Bönninghardt

16 Diakonie

17 Presbyteriumswahl

20 Ahnengalerie

23 vorweihnachtliches Singen

25 Gottesdienste

26 Diakoniesammlung

Ökumene

27 Weltgebetstag

Kinder und Jugend

28 Berichte JuCa Alpen

31 Berichte Jugendclub Menzelen

KiTa

32 Berichte aus der KiTa

zu guter Letzt

36 Geburtstage

38 Freud und Leid

39 Kurz notiert

40 Anschriften

Auf ein Wort

Auf ein Wort

„Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe.“

(1. Kor. 16, 14)

– Jahreslosung 2024 –

„Und das will ein Christ sein!“, ereiferte sich letztens ein Mann im Gespräch. Er hatte Ärger mit einem Kollegen und dessen Frau und konnte gar nicht verstehen, dass sie bei ihrer Meinung blieben, „dass sie so hart sind. Als Christ muss man doch Liebe üben und auf den anderen eingehen.“ Eine verständliche Reaktion.

Besteht denn nicht unser vornehmster Auftrag als Christen darin, „Gott zu lieben und unseren Nächsten wie uns selbst?“ Eigentlich ein ganz klarer Auftrag – auf den ersten Blick. Und doch so schwierig in der Umsetzung. Denn was heißt dieses ‚Liebe üben‘ im täglichen Vollzug? Immer nachgeben, den unteren Weg gehen? Harmonie als oberstes Prinzip haben, mit dem ‚Mantel der Liebe‘ alle Konflikte zudecken? Durch Zudecken schwelt jedoch der Konflikt unter der Oberfläche weiter und bricht sich mitunter an ganz anderer Stelle

„Zudecken aus Liebe kann auch Machtausübung bedeuten.“

Bahn, das wissen wir nicht nur aus eigenen Erlebnissen sondern auch aus der Psychologie. Und aus der Psychologie wissen wir auch, dass Zudecken aus Liebe durchaus auch Machtausübung bedeuten kann, Durchsetzung von eigenen Interessen als selbstloser Dienst getarnt. Jesus hingegen lebte und handelte oft überraschend anders und provozierend. Er scheute keine Auseinandersetzungen mit den religiösen Eliten. Jesus trieb Händler und Geldwechsler aus dem Tempel und ging dabei nach unseren Maßstäben nicht gerade liebevoll mit ihnen um. Er stand klar zu seinem Glauben und sagte selbst seinen Freunden ihr Fehlverhalten auf den Kopf zu. Liebe?

Gerade in der Szene mit seinen Freunden beim Abendmahl wird deutlich, wie seine Liebe zu verstehen ist: Jesus stellt ihr Fehlverhalten klar vor sie, er beschönigt nicht und deckt nicht zu – aber er teilt trotzdem Brot und Wein mit ihnen, lässt sie teilhaben an der Gemeinschaft, bleibt in Beziehung. Denn er und sie/wir alle sind eingebunden in die höhere Liebe Gottes, in sein ewiges Reich, sein Erbarmen. Nur darum können wir Menschen Liebe „üben“, eben immer

wieder neu versuchen, offen und ehrlich miteinander umzugehen, nichts zu beschönigen und doch den Kontakt nicht zu verlieren. Wir überhören oft die Liebe, romantisieren sie, engen dadurch uns selbst oder die anderen ein. Das ist menschlich. Und darum eben ist es so wichtig, immer wieder einmal Abstand zu nehmen, sich wieder sagen lassen: ‚Du bist von Gott geliebt, Du bist aufgehoben in Gottes Liebe und Barmherzigkeit ebenso wie Dein Kollege, Deine Nachbarin, Dein Freund, Deine Kinder...‘ Und in dieser Liebe, nämlich Gottes Liebe, kannst Du dann immer wieder neu handeln.

Agape (die Liebe, die auf Gott gründet) steht auch im Urtext des obigen Bibelwortes (die Jahreslosung für 2024). Paulus fasst hier seine ganzen Ausführungen über Gottes Liebe und unser Handeln kurz zusammen, um klar zu stellen, dass all unser Reden und Tun darin wurzelt. Denn im Satz zuvor hat er ganz handfeste Anweisungen gegeben: „Wachet! Steht im Glauben! Seid mutig und seid stark!“ Alles kein Widerspruch zur Liebe, der Agape, die sich in Gott aufgehoben fühlt. An Weihnachten wird Gottes Liebe im kleinen Kind in der Krippe greifbar. Lassen wir uns darauf ein als Botschaft, die für jede und jeden von uns immer wieder neu gilt. Und lassen wir uns von der Jahreslosung dann übers Jahr hinweg immer wieder neu inspirieren, in diesem Sinne zu reden und zu handeln – getragen und gehalten von Gottes Liebe. Ein von Liebe getragenes Jahr 2024 wünscht

Pfarrerin Heike Becks



Erinnerungen an Prof. Dr. Klaus Pistor



Viele in unserer Kirchengemeinde waren sehr traurig und betroffen, als sie die Nachricht vom Heimgang unseres langjährigen Presbyters Prof. Dr. Klaus G. Pistor erreichte. In so vielen Bereichen unserer Gemeinde und auch weit darüber hinaus hatte er sich besonders in den vergangenen Jahren seines Ruhestandes ehrenamtlich engagiert und manche segensreichen Spuren hinterlassen.

Professor Pistor war in den letzten 18 Berufsjahren für die Kinderklinik im Moerser Bethanien-Krankenhaus verantwortlich. Dort kannten ihn viele als einfühlsamen und umsichtigen Mediziner, der besonders respektvoll und behutsam mit seinen oft schwer erkrankten kleinen Patienten umging. Nach seiner Pensionierung begann er sich dann an seinem Wohnort hier in Alpen - insbesondere in der Ev. Kirchengemeinde - ehrenamtlich zu betätigen. Im Jahre 2008 wurde er zum Presbyter berufen und führte dieses Amt bis zur Altersgrenze im Jahr 2015 aus.

In dieser Zeit brachte Klaus Pistor seine Gaben und Erfahrungen gerne in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern unserer Gemeinde ein. So arbeitete er schon sehr früh mit dem Leitungsteam unserer Ev. Kindertagesstätte zusammen. Hier begleitete er maßgeblich und gewissenhaft den Prozess der Rezertifizierung zum Familienzentrum. Unter seiner Mitwirkung konnten so zweimal die Rezertifizierung sowie auch die erste Erweiterung erfolgreich abgeschlossen werden.

Darüber hinaus wirkte er von Anfang an im Besuchsdienstkreis der Gemeinde mit und über diesen Weg lernte er ganz neue Felder der Gemeindegarbeit kennen, in denen er dann weitere Fäden knüpfte. So galt sein Augenmerk der Betreuung des Campingplatzes Altfeld mit den vielen Hauptwohnsitzen und damit auch manchen sozialen Problemen. Auch der Kontakt zum LVR-Wohnheim an der Haagstraße entstand durch die Besuchsdienstarbeit.

Hier engagierte er sich dann ganz praktisch und in vielfältiger Weise. Zunächst in der Einzelbetreuung, aber später

auch in Projekten, die das Haus und seine Bewohner/innen nach außen öffneten. Die „bunte Nachbarschaft“ und auch die Kunstaktionen im Amaliencafé gehören in diese Reihe. Schließlich wurde Klaus Pistor zur Vertrauensperson berufen. Auch hier hat er über einige Jahre segensreich gewirkt.

Im Presbyterium hat er sich für die Belange der Kirchengemeinde sehr praktisch eingesetzt und versucht, manchen Ausgleich zu finden. Zugleich galt aber sein Interesse immer auch den geistlichen Fragen. So war der sogenannte „Bibelkreis“ ein gesetzter Termin für ihn und ich selbst werde die vielen guten Abende und Gedanken, die wir dort im illustren Kreis teilten, sicher nicht vergessen.

Bis zuletzt war er festes Mitglied im Redaktionskreis unseres Gemeindebriefs „WIR“, dessen Neukonzeption und Umgestaltung er maßgeblich mit unterstützte. Mit vielen Beiträgen und eigenen Artikeln trug er zum Gelingen unseres Gemeindebriefes bei. Klaus Pistor war sicher auch ein Idealist, aber mitunter hin und her gerissen, wenn es um die Abwägung und Prioritätensetzung ging. Oft versuchte er einen Mittelweg oder einen Kompromiss zu finden, um möglichst viele und vieles mitzuberücksichtigen. Er war ein nachdenklicher Mann, der nicht nur andere, sondern auch sich selbst grundlegend in Frage stellen konnte. Das hat mir immer gut gefallen.

Gemeinde

Wo er aber konnte, hat er seine Hilfe angeboten und auch sein Fachwissen Menschen zu Gute kommen lassen. In den letzten Jahren fuhr er regelmäßig nach Duisburg-Marxloh, wo er unter dem Titel „Infirmary“ am Peterhof ärztliche Sprechstunden für Menschen ohne Krankenversicherung abhielt. Im Duisburger Norden leben ca. 10.000 Menschen, die Hälfte davon Kinder, ohne Krankenversicherungsschutz.

Viele Betroffene sprechen kein Deutsch und so suchte Klaus Pistor mit Englisch und „Händen und Füßen“ einen Weg. Ich bin mir sicher, dass sehr viele Menschen ihm dafür still sehr dankbar sind und Hochachtung haben.

Das alles hätte er nicht tun müssen. Aber er wollte das aus seinem eigenen Selbstverständnis heraus leisten. Nach seinem Presbyteramt war er mit unserer Gemeinde weiterhin immer eng verbunden und gerade in der Corona-Phase sein Rat oft gefragt. Mit seiner Frau Anne, die trotz ihrer unübersehbar schweren Erkrankung immer so positiv und ermutigend war, besuchte er sonntäglich den Gottesdienst unter dem Kirchengelb und die beiden unterstützten so vieles im Verborgenen.

So war der Abschied von Anne für ihn eine große Bürde und schließlich auch ein viel größerer Einschnitt, als er sich wahrscheinlich selbst eingestand. Die letzten Zeiten waren dann auch für Klaus Pistor gesundheitlich sehr anstrengend, doch er versuchte, selber seinen Weg zu finden und zu gehen.

Mit vielen in Alpen und anderswo bin ich dankbar, dass Klaus Pistor bei uns war. Er war geschmeidig und kantig zugleich, immer auf Versöhnung aus, aber auch eigenwillig. Auf jeden Fall aber ein Geschenk, ein Segen. Denn „Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb!“

Dr. Hartmut Becks, Pfarrer

Trauer um Jugendleiter Angus Friedrich

In einem bewegenden Trauergottesdienst in der Evangelischen Kirche Alpen nahm die Gemeinde am 11. September 2023 unter hoher Beteiligung Abschied von unserem langjährigen Leiter der Jugendarbeit im Ortsteil Menzelen. Angus Friedrich starb für alle plötzlich und unerwartet im Alter von erst 59 Jahren.

Am 15. September 2023 hätten wir sein 20-jähriges Dienstjubiläum in unserer Gemeinde begangen. Über die Jahrzehnte hat Angus Friedrich so viele Kinder und Jugendliche begleitet und pädagogisch betreut. Durch seine klare und verlässliche Art, aber auch durch seine umsich-



Lebendige

tige und gewissenhafte Grundhaltung ist er zu einer festen Institution im Gemeindehaus Menzelen-Ost geworden.

Als Angus Friedrich im Jahre 2003 seine Stelle in der Ev. Kirchengemeinde Alpen antrat, war das Gemeindehaus Menzelen-Ost noch nicht fertiggestellt. So konnte er von Beginn an konzeptionelle Vorstellungen und Erfahrungen mit in die Planungen des neuen Jugendheims einbringen. Dabei habe ich ihn immer als sehr konstruktiv und kooperativ erlebt.

Nach seinem Studium der sozialen Arbeit in Mönchengladbach hatte er schließlich schon viele Jahre in einem sozial problematischen und pädagogisch äußerst anspruchsvollen Bezirk in Krefeld-Stahldorf gearbeitet. Die Arbeit passte zu ihm, forderte aber auch einiges Ringen und viel Kraft. Die Herausforderung hier auf dem Land war darum für ihn schon etwas ganz Neues und so tastete er sich langsam an die Räume und Möglichkeiten heran, die sich sozialpädagogisch eröffneten.

Insofern war das neue Haus mit den Angeboten in gewisser Weise auch „sein Kind“ und es gab eine hohe Identifikation mit dieser Arbeit. Mit „Bedacht-heit“ und Fingerspitzengefühl setzte er sich fortan für die Interessen der Kinder und Jugendlichen vor Ort ein, hatte stets ein offenes Ohr und brachte neue Ideen mit, um den Jugendclub attraktiv zu machen. Unzählige Kreativangebote, Erlebnisausflüge, Aktionen, Spielangebote, aber auch feste Gruppenzeiten waren fortan für alle Kinder und Jugendlichen offen und wurden sehr gut angenommen. Es sind inzwischen natürlich schon einige Generationen, die so das Jugendheim und Angus Friedrich erlebt haben und sich etwas anderes kaum vorstellen können.

Über die Ev. Kontaktstunde in der Grundschule in Menzelen-Ost entwickelte Angus Friedrich ein zusätzliches offenes Angebot für alle Kinder während der Schulzeit. Dies wurde auch in herausragender Weise angenommen und hat sicher dazu beigetragen, dass Angus zu einer wichtigen Vertrauensperson für viele Kinder wurde. Viele vermissen ihn darum sehr.

Auch als Kirchengemeinde sind wir sehr traurig darüber, unseren zuverlässigen Jugendleiter so früh zu verlieren. Er hat sich regelmäßig am Gemeindeleben beteiligt, hat die Kontaktstunden auch geistlich begleitet und war bei Gemeindefesten immer hilfreich zur Seite, zuletzt noch beim Ehrenamtstag im Juni. Angus Friedrich ist nun für uns alle sehr plötzlich im Alter von gerade 59 Jahren von unserem Schöpfer heimgerufen worden. Wir werden ihn sehr vermissen, aber sein Wirken und sein großes Engagement für das Ev. Jugendheim Menzelen-Ost immer in gutem Gedächtnis und in Ehren halten. Wir vertrauen auf Gottes Güte und hoffen auf eine Freiheit und eine Erlösung, die uns über alle Grenzen des Lebens verbindet. Angus Friedrich hat mit seinem Lebenswerk in den letzten 20 Jahren für die Kinder- und Jugendarbeit maßgebliche Akzente gesetzt, die uns sicher auch für die Zukunft Maßstab und Vorbild sein werden.

Dr. Hartmut Becks, Pfarrer

Gemeinde

Presbyteriumswahl 2024

Die Wahlen zum Presbyterium in unserer Gemeinde

Am 18. Februar 2024 finden wieder in allen Gemeinden der rheinischen Kirche die Wahlen und Neubesetzungen der Presbyterien statt. Das Presbyterium („presbyteroi“ - die Ältesten) ist das Leitungsgremium jeder Kirchengemeinde und hat besonders in den Verfassungen der westfälischen und rheinischen Kirche eine herausragende Bedeutung. Denn für das Verständnis einer reformatorisch geprägten Kirche spielt die Basisorientierung und das Selbstvertretungsrecht der Gemeinden (die nach Luther die *ecclesia* sind!) eine zentrale Rolle. Die Presbyterien werden von den wahlberechtigten Mitgliedern einer Kirchengemeinde für 4 Jahre (früher 8 Jahre) gewählt und die Anzahl der Mitglieder ergibt sich aus der Größe der Gemeinden. Zusammen mit den Pfarrer/innen (die sogenannte „geborene“ Mitglieder des Presbyteriums sind) werden in diesem Zeitraum alle maßgeblichen Entscheidungen für die entsprechende Parochie getroffen.

Das betrifft vornehmlich die geistliche Leitung der Gemeinde. Daher liegt nach unserer Kirchenordnung auch das „*ius liturgicum*“ (also das Recht über Form und Inhalt des Gottesdienstes) beim Presbyterium. Die Verwaltung von Wort und Sakrament, die Verantwortung für Predigt, Abendmahl und Taufe, für die Verkündigung und Weitervermittlung des Evangeliums, vor allem aber auch alle damit verbundenen praktisch-theologischen Erwägungen über die Ausrichtung und Formen der gemeindlichen Seelsorge, Diakonie und Mission ist die vorrangige Aufgabe des Presbyteriums. Daher ist übrigens auch das Pfarrwahlrecht hier angesiedelt und nicht wie in bischöflichen Kirchen bei der Kirchenleitung verortet.

Selbstverständlich hat sich ein Presbyterium auch mit den vielen anderen Arbeitsbereichen, Ausprägungen und Lebensäußerungen einer Kirchengemeinde zu befassen. In den vergangenen Jahrzehnten haben sogar diese Aufgaben die pri-

mär geistlichen Fragen oft arg überlagert oder so in den Hintergrund gestellt, sodass mitunter dieses Amt mit Verwaltungsräten oder Führungsgremien der Wirtschaft verwechselt wurde. Natürlich ist eine Kirchengemeinde inzwischen immer auch Arbeitgeber und somit sind Personalfragen in einem gewissen Umfang zu klären. Auch ist in einem nicht unerheblichen Maße über Gebäude und Immobilien zu entscheiden, zudem über soziale Projekte (Kita, Tafel, Jugendheime etc. etc.) Nicht zu vergessen die vielen ehrenamtlichen Wirkungsbereiche, die immer neue Herausforderungen z.B. im Zusammenhang von kommunalen Interessen mit sich bringen. Der Haushalt einer Kirchengemeinde und die finanziellen Möglichkeiten sind dabei inzwischen große Herausforderungen für die Prioritätensetzung und Bereitstellung von Kirchensteuermitteln. So haben sich Verwaltungs- und Strukturdebatten in den letzten Jahren enorm ausgebreitet und dominieren mitunter die Tagesordnungen der Sitzungen bis in den späten Abend.

Aber dennoch sollte ein Presbyterium nie seine Bestimmung als geistliches Gremium und letztlich religiöse Instanz aus den Augen verlieren. Alle Bemühungen und Weichenstellungen, jede einzelne praktische Frage und inhaltliche Entscheidung kann nur von einem spirituellen und bekenntnismotivierten Zielpunkt her verstanden werden. Nämlich: Die Aufgabe, die Dimension des Reiches Gottes in der „noch nicht erlösten Welt, in der auch die Kirche steht...“ (Barmen V) kundzutun. Dies ist und bleibt die eigentliche Bestimmung und der unbedingte Auftrag. Und jedem Presbyterium muss klar sein: „Die verschiedenen Ämter in der Kirche begründen keine Herrschaft der einen über die anderen, sondern die Ausübung des der ganzen Gemeinde anvertrauten und befohlenen Dienstes.“ (Barmen IV) Dies gilt für Pfarrer, für Presbyter, Diakone, aber in gleicher Weise auch für Superintendenten, Synodale oder Asses-

Lebendige

soren sowie andere Ämter in der Kirche. Die Kirche versteht sich als eine Gemeinschaft von Sündern, die der Gnade Gottes bedürfen, als eine Schar von Fragenden und Suchenden, die allein auf die Erlösung und den Frieden Jesus Christi hoffen und darin ihren einzigen Trost im Leben und im Sterben sehen.

Daher sollen alle Beschlüsse eines Presbyteriums in diesem verbindlichen Sinne „einmütig“ gefasst werden, was nicht bedeutet, dass sie immer „einstimmig“ sein müssen. Es kann nämlich in einem geistlichen Gremium nicht um das Durchsetzen von Macht oder Meinung gehen, um taktische Koalitionen, sondern einzig um das aufrichtige Ringen um den gemeinsamen Weg zur Verkündigung von Gottes guter Botschaft und seiner Ewigkeit.

Und insofern ist auch die Wahl eines Presbyteriums ganz und gar nicht vergleichbar mit einer politischen Richtungswahl oder einem Ranking um die höchsten Stimmenanteile. Es geht auch nicht nur um herausragende berufliche Kompetenzen, professionelle Expertisen oder besonders qualifizierte Zukunftskonzeptionen. Die Befähigung zu diesem besonderen Dienst setzt eine völlig andere geistliche Dimension voraus: Nämlich sich selbst als unperfekt, schwach und darum erlösungsbedürftig zu erkennen, gemeinsam um Vergebung und Frieden zu beten und sich so auf den Weg der Nachfolge Jesu Christi zu begeben. Insofern ist ein Presbyterium immer in der Welt, aber geht nicht in der Welt auf.

Zur Wahl in Alpen im Jahr 2024

Nun hat sich in den letzten Jahren die Gesellschaft und damit auch die Kirche grundlegend verändert und die Säkularisierung schreitet unübersehbar in einem nie gekannten Ausmaß voran. Dies hat nicht nur zur Folge, dass immer weniger Menschen sich für kirchliche Angebote interessieren, die Gottesdienste nur noch sehr vereinzelt besucht werden und Glaubensfragen in den Hintergrund gelangen

und Glaube marginalisiert wird, sondern dass sich verständlicherweise auch immer weniger Gemeindeglieder für das Amt eines Presbyters bereitstellen und diese Verantwortung übernehmen wollen.

So ist in der Vergangenheit die Suche nach geeigneten Kandidaten in vielen Gemeinden immer schwieriger geworden. Auch in unserer Kirchengemeinde Alpen konnten wir so auch vor 4 Jahren keine Wahl durchführen, da nur so viel Kandidaten zur Verfügung standen wie es Presbyterstellen gab. Da unserer Gemeinde mit ihrer sehr alten reformierten Tradition sehr wohl die Bedeutung des Presbyteramtes in der Kirche sehr klar war, haben wir versucht, mit Hilfe eines Vertrauensausschusses Menschen, die sich am gemeindlichen und gottesdienstlichen Leben beteiligen, zu befragen. So wurden auch in diesem Jahr über 30 Kandidat/innen befragt. Leider zeichnet sich nun im Ergebnis wieder eine Situation ab, in der eine Wahl nicht möglich ist.

In der außerordentlichen Gemeindeversammlung vom 18. September 2023 wurden darum der Gemeinde die Ergebnisse des Vertrauensausschusses vorgestellt und die Kandidat/innen, die ihre Bereitschaft bekundet haben, stellten sich jeweils persönlich vor. Leider konnte auch in der Gemeindeversammlung kein/e weitere/r Kandidat/in gewonnen werden, sodass es bei der augenblicklichen Vorschlagsliste bleibt. Für die 9 Presbyterstellen unserer Gemeinde haben sich bereiterklärt:

1. Dr. Peter Jahns
2. Rainer Krebbing
3. Julian Küppers
4. Jens Malmström
5. Luisa Mechmann
6. Dr. Helmut Meier
7. Jürgen Reitz
8. Ludger Schreiber

Gemeinde

Weiterhin hat sich zur Verfügung gestellt: **Fandio Mjakop-Hartmann**, die wegen ihres Wohnortes in Borth und der erforderlichen Umgemeindung später nachberufen werden kann.

Für das Amt der Mitarbeiterpresbyter stehen zur Verfügung:

1 Anja Schlothane

2 Lara von Kurzynski (auch sie kann wegen ihres Wohnortes in KL und der erforderlichen Umgemeindung später nachberufen werden).

Die Stelle eines Jugendpresbyters, die bislang Julian Küppers inne hatte, stünde wieder zur Verfügung und könnte damit auch noch besetzt werden.

Da viele Gemeinden im Kirchenkreis vor einer ähnlichen Situation stehen, hat der Kreissynodalvorstand bereits in seiner Sitzung vom 28.09.2023 die handlungsfähigen Presbyterien bestätigt und so auch die Alpener Kandidat/innen für gewählt erklärt.

Neue Mitarbeiterin im Gemeindebüro

Ich bin Nina Goergen, am 26.11.1987 in Kamp-Lintfort geboren. Seit 2010 wohne ich in Alpen. Hier wohne ich mit meinem Mann, unserer kleinen Tochter sowie zwei tierischen Mitbewohnern (Hund und Katze).

Ich freue mich auf die Aufgaben im Gemeindebüro und darauf als Gemeindesekretärin ab Oktober 2023 zu unterstützen. Zudem freue ich mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Meine Ausbildung habe ich 2009 als Groß- und Außenhandelskauffrau abgeschlossen und habe seitdem Erfahrungen sowohl im kaufmännischen Bereich als auch im Verwaltungsbereich sammeln können. Gerne bin ich mit anderen Menschen in Kontakt, versuche stets bestmöglich weiterzuhelfen

Damit findet im nächsten Jahr in der Gemeinde keine Wahl statt, sondern die Einführung der oben genannten Presbyter am 17. März 2024 in der Ev. Kirche. Zuvor werden wir alle neuen Presbyter/innen noch einmal ausführlich im Gemeindebrief vorstellen.

Die ausscheidenden Presbyter/innen werden ebenfalls in diesem Gottesdienst entpflichtet und verabschiedet. In der anschließenden Feier im Gemeindehaus besteht Gelegenheit, sich für die Arbeit der zurückliegenden Jahre zu bedanken.

Wir freuen uns für die Zukunft unserer Gemeinde auf ein im oben beschriebenen Sinne geistlich motiviertes Presbyterium, das die Kraft des Evangeliums und die Hilfe des Heiligen Geistes für den Gemeindeaufbau und die Lebendigkeit des Gottesdienstes empfangt.

Dr. Hartmut Becks, Pfarrer



und habe gerne ein offenes Ohr.

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie. Gerne sind wir in der Natur mit unserer Tochter und unserem Familienhund unterwegs. Außerdem gehe ich zum Ausgleich regelmäßig reiten.

Viele Grüße
Nina Goergen

Lebendige

Abschied

Nach 23 Jahren engagierter Arbeit als Gemeindesekretärin verabschieden wir uns von einer langjährigen Wegbegleiterin und einem vertrauten Gesicht in unserer Gemeinde.

Frau Stefanie Paul hat sich für eine neue berufliche Herausforderung entschieden und ist nun als Schulsekretärin in Alpen tätig.

Sie war nicht nur die Stimme am anderen Ende der Leitung, sondern auch das Herz und die Seele unserer Gemeindeverwaltung. Mit ihrer freundlichen Art, ihrem organisatorischen Geschick und ihrem persönlichen Engagement hat sie in der Verwaltungsarbeit und darüber hinaus nicht nur unser Pfarrerehepaar, sondern auch viele andere Gruppen und Aktivitäten in unserer Gemeinde unterstützt. Zahlreiche Veranstaltungen, Gottesdienste und Projekte wären ohne die Unterstützung von Frau Paul nicht in dem Umfang zustande gekommen.

Besonders zu erwähnen sei ihre ausdauernde Begleitung der allmonatlichen Presbyteriumssitzungen, die sie - oftmals bis in die späten Abendstunden hinein - stets sorgfältig protokollierte und das Gremium in seiner Arbeit zwischen den Sitzungen unterstützte.

Wir möchten Frau Paul für ihre langjährige Arbeit in unserer Gemeinde danken und ihr alles Gute für die neuen Aufgaben wünschen sowie Erfolg und Zufriedenheit im neuen Arbeitsumfeld.



Dr. Peter Jahns
Vorsitzender des Presbyteriums

Er allein breitet den Himmel aus
und geht auf den Wogen des Meers. Er macht den
Großen Wagen am Himmel und den Orion
und das Siebengestirn und die Sterne des Südens. «

HIOB 9,8-9

10

Monatsspruch NOVEMBER 2023

Gemeinde

Diakonieprojekt

Diakonie Weihnachtssammlung 2023

Wie in jedem Jahr möchten wir auch in dieser Weihnachtszeit um eine Gabe für unsere diakonischen Projekte der Kirchengemeinde bitten. In früheren Zeiten wurde im Winter traditionell eine Haussammlung durchgeführt.

Die Sammler gingen dann von Tür zu Tür, um eine Spende für wohltätige Zwecke zu erbitten.

In den letzten Jahren hatten wir jeweils vier verschiedene Projekte benannt, die in der Gemeinde Förderung benötigen.

In diesem Jahr wollen wir für die diakonische Arbeit unserer Gemeinde insgesamt sammeln.

Hier kommen Ihre Spenden allen Arbeitsbereichen zu Gute, wie z.B. der Jugendarbeit, dem Café, der Kleiderstube, der Seniorenarbeit oder auch der Tafel.

Der Unterhalt und die Bereitstellung der Infrastruktur wird in der letzten Zeit immer mehr zu einer großen Herausforderung, weshalb die Kirchengemeinde Ihre Unterstützung gut gebrauchen kann.

€uro-Überweisung

Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.
Überweisender trägt die Entgelte bei seinem Kreditinstitut; Begünstigter trägt die übrigen Entgelte.

Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

E v K i r c h e n g e m e i n d e A l p e n

IBAN des Begünstigten

D E 0 4 3 5 4 5 0 0 0 1 1 0 2 0 0 0 1 2 0

BIC des Kreditinstituts des Begünstigten (8 oder 11 Stellen)

W E L A D E D I M O R

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigte)

S p e n d e n p r o j e k t S t i c h w o r t :

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. à 35 Stellen)

Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

16

Datum

Unterschrift(en)

SEPA



Grafschafter Diakonie: Pflegeausbildung mit 50-Plus

Kati Prigge ist bei der Grafschafter

Diakonie unter den Auszubildenden zur Pflegefachkraft die „älteste“. Ihren Abschluss meisterte sie mit 53 Jahren.

Ihren Sommerurlaub verbrachte Kati Prigge in diesem Jahr mit Lernen. Und der Aufwand hat sich gelohnt. Am 26. Juli bestand die Repelenerin den ersten Teil ihrer Abschlussprüfung zur Pflegefachkraft. Ihr Stolz darüber ist riesig. „Schließlich ist es nicht selbstverständlich, dass man in meinem Alter noch einmal eine ganz neue Herausforderung meistert“, sagt sie. Ihren Abschluss machte sie mit 53 Jahren. Nach der Schule hatte die frühere Leistungssportlerin eine Ausbildung zur Steuerfachangestellten absolviert. Bei ihrem Wiedereinstieg nach der Familienphase stellte die Mutter von drei erwachsenen Kindern fest. „Das erfüllt mich nicht mehr. Ich bin ja eher ein offener Typ, der seine Stärken im Umgang mit Menschen hat.“ Ihr Interesse für den Pflegeberuf entdeckte sie schließlich durch Zufall. Als sie mitbekam, dass ihr alleinstehender Nachbar mehr und mehr Hilfe benötigte, kümmerte sie sich um ihn. Auch nach dem Umzug des Seniors in das Rudolf-Schloer-Stift begleitete sie den Mann. Bei einem Besuch erfuhr sie, dass das Seniorenheim der Grafschafter Diakonie am Moerser Schlosspark neue Auszubildende suchte. „Okay, dann bewerb' mich“, scherzte sie mit der Pflegedienstleiterin. Diese fand die Idee gut und antwortete prompt mit einem ernsthaften „Ja!“. Ihre Bewerbung verfasste Kati Prigge noch am selben Abend.

Den Entschluss hat sie inzwischen nicht bereut. Die drei Ausbildungsjahre verliefen für alle Beteiligten gut. Am Ort ihrer praktischen Ausbildung im zweiten Stock Rudolf-Schloer-Stift spielte ihr Alter nie eine Rolle. Die jüngeren Mitazubis in der Berufsschule fanden es attraktiv, eine lebenserfahrenere Mitschülerin zu haben. „Und mir hat es gefallen, während der Phasen des Blockunterrichts morgens wieder die Schultasche zu packen“, erinnert sie sich.



Foto: Azubine mit 50-Plus: Kati Prigge machte im Rudolf-Schloer-Stift ihre Ausbildung zur Pflegefachfrau.

Dass ihr ihre Lebenserfahrung beim Hineinwachsen in den neuen Beruf zugutekam, davon ist sie überzeugt. „Ich habe auf jeden Fall festgestellt, dass ich mehr Selbstbewusstsein oder einen anderen Überblick mitgebracht habe, als ich das in jüngeren Jahren hätte“, sagt sie. Und sie freut sich, jetzt in ihrem neuen Beruf tätig zu werden: „Ich bin froh, so eine erfüllende Aufgabe für mein Berufsleben gefunden zu haben.“

Info: 52 Auszubildende bereiten sich derzeit bei der Grafschafter Diakonie auf ihren Pflegeberuf vor. 9 von ihnen waren zu Beginn ihrer Ausbildung um oder über 40 Jahre. Die Ausbildung dauert drei Jahre und kombiniert die Praxis im Seniorenheim mit Unterrichtsblöcken am Berufskolleg. Während ihrer Ausbildung lernen die angehenden Pflegefachkräfte auch die ambulante Pflege sowie die Arbeit im Krankenhaus kennen. Interessenten benötigen einen Realschul- bzw. Hauptschulabschluss nach Klasse 10 oder einen Hauptschulabschluss nach Klasse 9 mit abgeschlossener Ausbildung als Pflegehelfer/in. Wer mehr erfahren oder sich bewerben möchte, erhält nähere Informationen bei Angela Pfennig, Telefon: 01525 4695760, oder per E-Mail unter pflgeausbildung@grafschafter-diakonie.de.

Am 05. Juni stellten Bärbel Reining-Bender und ihre Stellvertreterin Margit van Wesel die Arbeit des Rheinberger Seniorenbeirats vor.

Als Sprecherin des Rheinberger Seniorenbeirats sei es ihr sehr wichtig, auch mit den älteren Menschen in Alpsray ins Gespräch zu kommen erläuterte Frau Reining-Bender. Im lockeren Rahmen kam man schnell miteinander ins Gespräch. Die Anwesenden konnten die frisch gedruckte Broschüre „Älter werden in Rheinberg“ (mit vielen wertvollen Tipps und Informationen), sowie den Flyer des Seniorenbeirats mit nach Hause nehmen. Darüber hinaus rief Frau Reining-Bender zur Mitarbeit im Seniorenbeirat auf. Es würden noch Mitstreiter*innen für die wichtige Arbeit gesucht. (Anmerkung: der Seniorenbeirat vertritt die Interessen und Belange der älteren Menschen in Rheinberg. Wer sich näher darüber informieren möchte, kann dies über die Internetseite der Stadt Rheinberg oder des Seniorenbeirats der Stadt machen.)

Am 07. August informierte Frau Bozena Bomastyk über die Arbeit der „Trägerunabhängigen Pflegeberatung der Stadt Rheinberg“. Hört sich vielleicht langweilig an, war

es aber nicht! Frau Bomastyk sprach viele Themen an, die für ältere Menschen früher oder später wichtig werden könnten.

Viele von den anwesenden Alpsrayer*innen nutzten die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Ebenso gab es im Anschluss die Möglichkeit, im Rahmen eines persönlichen Gesprächs weitere Fragen zu besprechen. Von dem mitgebrachten Material verschwand ebenfalls einiges in den Taschen der Anwesenden. Besonders großen Zuspruch fanden die sogenannten „Notfalldosen“. Die Veranstaltung zeigte auch im Nachgang noch Wirkung, da es nach Auskunft von Frau Bomastyk inzwischen mehrere Beratungsgespräche in Alpsray gegeben habe. (Anmerkung: Die Trägerunabhängige Pflegeberatung ist kostenlos und kann von allen Rheinberger*innen in Anspruch genommen werden. Es besteht auch die Möglichkeit für Beratungstermine im häuslichen Rahmen. Weitere Informationen sind auf der Internetseite der Stadt Rheinberg zu finden.)

Am 02. Oktober war der Rheinberger Bürgermeister Dietmar Heyde unser Gast. Im Vorfeld hatten wir die Teilnehmer gefragt, welche Themen ihnen wichtig wären. Es war ein interessanter Nachmittag, an dem Herr Heyde auf alle Fragen einging: z.B. Thema Bürgerbus, Pflasterung und Sperrung der Innenstadt, Kommunikation zwischen Verwaltung und Bürger*innen.

Für dieses Jahr stehen noch 2 Termine an: 06.11. und 04.12. (Weihnachtsfeier)

Für das Team
Brigitte Prumbohm und Heide Sanner

Lebendige

Amaliencafé

Die Jugend unterstützt das Amaliencafé

Am Herbstfest in Alpen welches am 8.10.23 stattgefunden hat, unterstützte der Jugendclub Menzelen und das JuCa Alpen unser Amalien-Café beim Waffelstand vor der Kirche.

Mit 5 Ehrenamtlichen, wobei 4 Jugendliche tatkräftig beim Waffeln Backen und Verkaufen geholfen haben.

Neben den Waffeln gab es noch ein paar Aktionen für Kinder, die von einem Mal-Tisch über Mikado bis hin zu Twister reichten, sodass sich die Kinder beschäftigen konnten, während sie auf Ihre frischen Waffeln warteten.

Der Andrang auf die Waffeln mit Puderzucker, Kaffee und Kakao war riesig...

.... Das Café kam kaum nach, neuen Waffelteig frisch anzurühren, zumal diese auch im Cafe alle Hände voll zu tun hatten.

Alle Ehrenamtlichen hatten einiges zu tun und sind schon arg belastet worden. Die Resonanz der Gäste entschädigt für jeden gelaufenen Kilometer.

Der Service und die leckeren Kuchen wurden sehr gelobt.

Ohne die Unterstützung der Jugend sowie das helfen beim Auf- und Abbauen von ein paar tatkräftigen, starken Männern wäre ein Außenverkauf nicht möglich gewesen.

Das Café wird sehr gut angenommen und als Begegnungs - Café sehr geschätzt.

Ich, Anja Schlothane, als Koordinatorin des Cafés brauche dringend mehr Ehrenamtliche, welche Freude daran haben, uns zu unterstützen. Durch Alter oder Krankheit sowie private Verpflichtungen sind einige Ehrenamtliche nicht mehr im Team dabei. Es wird zusehends schwieriger, die jetzigen Öffnungszeiten zu gewährleisten. Es wäre schon sehr bedauerlich, wenn wir die Türe für manche Tage schließen müssten.



Wer sich vorstellen kann, selber mitzuhelfen oder auch jemanden kennt, der diesen Gedanken und Sinn des Cafés als Ort der Begegnung, für jeden, ob jung oder alt, ob arm oder reich mit unterstützen möchte, ist herzlich willkommen.

Die Termine werden jeden Monat individuell abgesprochen, jeder hilft so viel wie er möchte, ob im Dienst oder beim Backen. Die Flexibilität ist da, dies jeden Monat zu ändern und auch immer einen anderen Tag zu wählen. Die Bereitschaft, sich einmal im Monat einzubringen, sollte vorhanden sein.

Egal ob jung oder reifer, ob männlich oder weiblich, welche Konfession, alle, die den Gedanken mit uns tragen möchten, sind herzlich willkommen. Denn auch unter dem Team des Cafés findet die Begegnung statt.

Für die Jugend: Luisa Mechmann
für das Café: Anja Schlothane

Gemeinde

Weihnachtstour

Traditionelle Weihnachtstour des Musikverein Menzelen

Wie jedes Jahr seit 1963 tourt der Musikverein Menzelen **am 24. Dezember durch den Ort. Ab 12 Uhr** geht es vorerst wieder in zwei Gruppen los und später gemeinsam. Es ist ein Einstimmen auf den Heiligen Abend für jedermann. An vielen Orten werden die 40 zu erwartenden Musiker mit Heißgetränken und Snacks erwartet. Für viele Kinder und Jugendliche ist es nach den zahlreichen Sankt Martins Umzügen dieses Jahr die erste Weihnachtsrunde, an der sie teilnehmen.

Ab 22 Uhr lässt der Musikverein Menzelen gemeinsam mit dem Dorf den heiligen Abend am Marktplatz in Menzelen mit besinnlicher Weihnachtsmusik zum Mitsingen für Jedermann ausklingen.

Gerne kann man an diesem Tag die neue Bläserklasse des Vereins unterstützen. Die neue Bläserklasse, sowie die gesamte Jugendabteilung gestaltete dieses Jahr auch wieder zum vierten Mal ein Adventsfenster des Dorfadventskalenders in Menzelen.

In der Zeit von 12 bis 16 Uhr verbreitet der Musikverein Menzelen an den verschiedenen Treffpunkten besinnliche Stimmung und hofft auf viele Zuhörer an den einzelnen Stationen.

Die aufgeführten Zeitpunkte sind geschätzte Ankunftszeiten an den jeweiligen Orten.

Giesenacker 41/Gartenstraße 9	12:05 Uhr
Riller Weg/Riller Bruch /Heidestraße 13	12:13 Uhr
Grüner Weg/Alte Straße 9/Heidestraße 64a	12:23/ 12:20 Uhr
Alte Straße 39/Wiesenstraße 27-29	12:32/ 12:28 Uhr
Alte Straße/Hochfeldweg/Schulstraße 28b/ Meesenberg	12:43/ 12:46 Uhr
Xantenerstraße 166/ Drosselweg/Bosserhofweg 38	12:52 /12:56 Uhr
Eppinghoven 9 /Friedhofsweg 20	13:08 /13:10 Uhr
Erlenstraße 8 / Bernshuck 9	13:20/ 13:25 Uhr
Buchenstraße 21a	13:35 Uhr
Am Kulzenhof 21	13:55 Uhr
Ringstraße 13	14:40 Uhr
Weidenweg 8	14:47 Uhr
Gindericherstraße 12	15:05 Uhr
Im Feldrain 10	15:13 Uhr
Gesterstraße 18	15:23 Uhr
Neustadt 8	15:40 Uhr
Ringstraße 55	15:55 Uhr



20 Jahre Ökumenischer Frauenabend:

Skandal im Sperrbezirk

Na, was soll das denn?

Als die Einladung zum 20jährigen Jubiläum des ökumenischen Frauenabends mit diesem Titel bekannt wurde, gab es in Alpen wohl zahlreiche erstaunte Gesichter.

Ausgerechnet mit solch einem Thema, bekannt durch einen Song der „Spider Murphy Gang“, wagen sich die evangelischen und katholischen Frauen aus Alpen, Bönninghardt, Menzelen und Veen an die Öffentlichkeit! In all den vergangenen Jahren stand doch immer eine gläubige Frau aus der Bibel im Mittelpunkt, es begann mit Lydia, der ersten Christin Europas, die ihren Glauben weiter verbreitete. Oder es ging um Frauen, die christlich lebten, wie zum Beispiel Elisabeth von Thüringen. Und jetzt?

Ausgerechnet eine Prostituierte aus Jericho sollte es sein, die schöne Rahab, die im Krieg gegen die Israeliten deren Kundschafter bei sich versteckt hatte. Dafür wurde sie später dann von den Siegern aus Israel verschont.

Diese Frau war schon irgendwie ungewöhnlich und spannend! Am 27. September war es soweit: Fünfzig Teilnehmerinnen waren gekommen, um das ökumenische Fest gemeinsam zu feiern. In einem „Anspiel“, geschrieben von Pfarrerin Becks, stellten einige Frauen gekonnt und gut verständlich



das Schicksal Rahabs dar. Es wurde klar, sie will ihren Besucherinnen von ihrem Glauben und von ihrem Gottvertrauen erzählen. Sie fühlt sich von Gott angenommen trotz ihres Berufes. Sie weiß, ein Mensch sieht, was vor Augen ist, Gott aber sieht das Herz an. Er kennt keine Vorurteile, und so sollten wir Menschen uns auch verhalten!

Nach einem herzlichen Beifall folgte ein gemütliches Beisammensein. Die Frauen hatten orientalische Speisen vorbereitet, die bei guten Gesprächen, auch über Rahab, gerne gegessen wurden. Am Ende wurden dann noch kleine praktische Boxen für Schreibtisch-Utensilien gebastelt. Mit einem fröhlichen Dankeschön an alle Frauen endete dieser ökumenische Frauenabend.

Unser besonderer Dank gilt den Frauen aus Alpen und Veen, die in den Räumlichkeiten des katholischen Pfarrheims alles Notwendige für unser schönes Fest vorbereitet hatten.

Bärbel Vetter

Ein Herzliches Dankeschön an Frau Marker und alle Frauen des ök. Frauenabends für eine berührende Überraschung zum Schluss des Abends. Als Danksagung für 20 Jahre Gestaltung des ök. Frauenabends wurde mir eine Stein-Eisen-Skulptur sowie eine selbstgestaltete Karte mit allen Unterschriften der anwesenden Frauen überreicht. Dies hat mich sehr bewegt und gefreut. Die Skulptur hat bereits einen angemessenen Platz im Kräutergarten gefunden.

Heike Becks

Böninghardt

Presbyteriumswahl 2024



Die Kandidatensuche zur Presbyteriumswahl 2024 ist inzwischen abgeschlossen. Laut Wahlverfahren der Evangelischen Kirche im Rheinland sollten in einer außerordentlichen Gemeindeversammlung am 17. September 2023 die Kandidat/innen vorgestellt werden. Auf dieser Gemeindeversammlung war auch letztmalig noch einmal die Gelegenheit, selbst Vorschläge zu machen oder sich selbst als Kandidat/in aufstellen zu lassen. Nach dem Gottesdienst am 17.09.2023 trafen sich also Presbyterium und Gemeindeglieder im Gemeindehaus. Mit Spannung wurde erwartet, ob sich die erforderliche Anzahl an Kandidat/innen gefunden hatte. Die jetzigen Presbyter/innen stellen sich alle zur Wiederwahl und außerdem haben sich noch zwei weitere Böninghardter Gemeindeglieder bereit erklärt, für das Presbyterium zu kandidieren.

Damit lautet die Vorschlagsliste:

Jörg Leuchtenberger

Andrea Malkus

Stephan Schröder

Karin Sobolewski

Christiane Völkel

Sabine Holtermann stellt sich wieder als Mitarbeiterpresbyterin zur Verfügung und gilt gemäß der Wahlordnung bereits als gewählt, da sie die einzige Kandidatin ist.

Lilly Gabriel wird weiterhin im Presbyterium mitarbeiten, steht jedoch als Jugendpresbyterin nicht zur Wahl.



Somit gibt es 1 Kandidat/in mehr als Presbyteriumssitze da sind und es wird eine wirkliche Wahl hier auf der Böninghardt stattfinden. Darüber können wir uns – gerade auch als kleine Gemeinde – besonders freuen, denn dies ist in heutiger Zeit nicht mehr selbstverständlich und zeugt von einem lebendigen und engagierten Interesse am Gemeindeleben. Das Presbyterium bestätigte die Wahlvorschläge direkt im Anschluss an die Gemeindeversammlung in einer außerordentlichen Presbyteriumssitzung. Hoffen wir darum nun auch auf eine hohe Wahlbeteiligung am Sonntag, 18. Februar 2024. Alle evangelischen Gemeindeglieder sind aufgefordert, dann ihre Stimme abzugeben, damit die gewählten Presbyter/innen sich auch des Rückhalts in der Gemeinde sicher sein können und so gestärkt ihr Amt antreten.

Herzliche Einladung darum zur Presbyteriumswahl am Sonntag, 18.02.2024, von 10.30 - 16 Uhr im Ev. Gemeindehaus Böninghardt!

Heike Becks



won der Bön

Vorstellung der Kandidaten

Hm, wie soll ich mich vorstellen?

Meine Mutter würde sagen: "Bist eh bekannt wie'n bunter Hund!"

Also gut, ich heiße **ANDREA MALKUS**, bin 52 Jahre, auf der Hei getauft, konfirmiert und getraut. Gefühl seit Ewigkeiten im Presbyterium, allerdings mit Unterbrechungen...

Aktuell freue ich mich, dass wir zusätzlich eine Jugendpresbyterin haben und sich genug Menschen bereit erklärt haben, die Geschicke unserer Gemeinde in den nächsten Jahren zu lenken.

Zukünftig würde ich mich gerne, im Rahmen meiner begrenzten zeitlichen Ressourcen, schwerpunktmäßig für die Entwicklung unserer kleinen Kirchengemeinde einsetzen, wenn ich denn das Vertrauen der Gemeinde zugesprochen bekomme.

Ihre/Eure Andrea

Ich bin **JÖRG LEUCHTENBERGER**, wurde 1960 in Kamp-Lintfort geboren und bin dort aufgewachsen. Ich wohne mit meiner Frau seit 2002 sehr gerne nun hier auf der Hei.

Im Herbst 2015 wurde ich in das Amt als Presbyter eingeführt und bin jetzt zuständig für die Finanzen, als sogenannter Kirchmeister der Gemeinde. Gerne möchte ich mich auch weiterhin für den Erhalt der Gemeinde Bönninghardt als eigenständige Gemeinde - gezielt nach dem Motto - „Die Kirche im Dorf lassen!“ einsetzen und dem Bestreben einer Zentralgemeinde in der Region I (mit Sitz in Rheinberg????) entgegenwirken.



Das geht aber nur mit Ihrer Unterstützung als Gemeinde und jedes einzelnen.

Herzlichst Jörg Leuchtenberger

Mein Name ist **KARIN SOBOLEWSKI**, komme aus Gelsenkirchen und wohne seit 10 Jahren auf der Bönninghardt. Bin seit 2016 im Presbyterium und ich denke mal, mittlerweile kennen mich doch viele Gemeindeglieder. Mein Mann und ich fühlen uns sehr wohl hier und haben hier ein neues Zuhause gefunden.

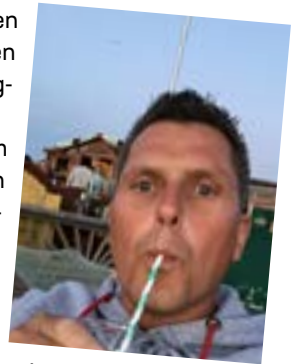
Karin Sobolewski

Mein Name ist **STEPHAN SCHRÖDER** und ich wurde 1974 in Xanten geboren. Aufgewachsen bin ich auf der Bönninghardt.

Für Ausbildung, Studium und Beruf hat es mich dann in eine Millionenstadt gezogen, jedoch bin ich nach einigen Jahren wieder an den Niederrhein gezogen.

Seit 2020 lebe ich mit meiner Familie und unseren zahlreichen Tieren wieder auf der Bönninghardt und ich bin froh, wieder hier zu sein. Garten- und handwerkliche Arbeit jeglicher Art sowie Reisen mit der Familie sind für mich der optimale Ausgleich zum beruflichen Alltag in der Automobilindustrie.

Zu aktuellen, ehrenamtlichen Tätigkeiten wie die Pflege unserer schönen Plaggenhütte schloss ich mich auch sehr schnell der Gemeindegliederarbeit im Bereich Jugend an. Meine Ziele innerhalb der Gemeinde sind die Stärkung und Integration der Jugend sowie die allgemeine Unterstützung



bei der Umsetzung bisher nicht erreichter Themen. Es geht nur gemeinsam, also einfach MACHEN!

Alles GUTE und bis bald. Stephan Schröder

Hallo liebe Gemeinde, mein Name ist **CHRISTIANE VÖLKE**, ich bin 44 Jahre jung und lebe seit über 25 Jahren auf der Bönninghardt. Meine beiden Kinder sind 24 und 21 Jahre jung.



Gerne arbeite ich in meinem Garten, zähle Lesen und Handarbeiten zu meinen Hobbys.

Meinen Beruf als Erzieherin übe ich mit sehr viel Leidenschaft aus, da mir die Kinder sehr am Herzen liegen. Aus diesem Grund habe ich mich auch sofort bereit erklärt, im Kinder- und Jugendausschuss der evangelischen Kirche Bönninghardt mit zu wirken.

Gerne würde ich noch mehr in der Gemeindegemeinschaft aktiv werden, daher habe ich mich entschlossen, mich im nächsten Jahr zur Presbyteriumswahl aufstellen zu lassen.

Ich freue mich auf eine spannende und abwechslungsreiche Mitwirkung in einem lebendigen Gemeindeleben.

Ganz liebe Grüße Ihre Christiane Völkel

Der Vollständigkeit halber stelle ich mich hier auch kurz vor, obwohl ich als Mitarbeiterpresbyterin nicht von der Gemeinde gewählt werde.

Ich heiße **SABINE HOLTERMANN**, bin 56 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder. Seit fast 16 Jahren bin ich aktiv am Gemeindeleben beteiligt. Angefangen im Presbyterium und kurz danach auch im Gemeindechor. Seit 2018 teile ich mir die Stelle als Küsterin mit meiner Tochter.

Auch in den nächsten 4 Jahren möchte ich das Presbyterium als Mitarbeiterin unterstützen.
Sabine Holtermann

Ich bin die 16-jährige **LILLY GABRIEL** und wohne hier auf der Bönninghardt. Ich wurde im August 2021 in der Gemeinde Issum konfirmiert und getauft.

Im Juni dieses Jahres fand meine Einführung als Jugendpresbyterin auf der Bönninghardt statt. Ich engagiere mich sehr gerne und freue mich, dass ich ein Teil des Presbyteriums sein darf.
Lilly Gabriel



won der Bön

Ahnengalerie

Liebe Bönninghardter Gemeinde,

in der letzten Gemeindeversammlung hatten wir eine lebhafte Diskussion um das Andenken ehemaliger Pfarrer*innen in der evangelischen Kirchengemeinde Bönninghardt.

In der darauf folgenden Presbyteriumssitzung kam der Gedanke auf, für diese ehemaligen Pfarrer*innen eine Ahnengalerie aufzubauen.

Und dazu benötigen wir Ihre Unterstützung:



Wir suchen nun Fotos dieser ehemaligen Pfarrer*innen. Vielleicht haben Sie solche Fotos in älteren Fotoalben. Dies sehr wahrscheinlich auch in vererbten Fotoalben, die in diese Zeit zurückgehen.

Es handelt sich hier um folgende Personen:

1867 - 1872	Pfarrvikar Nedden, Robert
1872 - 1878	Pfarrer Gräber, Adolf
1878 - 1912	Pfarrer Nitschke, Johannes
1913 - 1916	Pfarrer Altenpohl, Ernst
1916 - 1924	Pfarrer Henßen, Paul
1924 - 1942	Pfarrer Zahn, Franz Ludwig
1942 - 1946	Pfarrer Dr. Asteroth, Paul
1946 - 1954	Pfarrer Ködding, Heinrich
1954 - 1984	Pfarrer Kuhr, Rudolph
1984 - 1990	Pfarrer Binnenbrück, Ulrich
1990 - 1996	Pfarrerehepaar Schwirschke, Dagmar und Dieter
1996 - 2006	Pfarrer Beckers, Jörg
2007 - 2011	Pastorin Salomon, Silke
2012 - 2020	Pfarrer Muthmann, Peter

Sollten Sie von den oben genannten Personen Fotos besitzen, bitten wir Sie, sich mit uns unter der Telefonnummer 0173 2850320 in Verbindung zu setzen. Die Fotos benötigen wir nur als Leihgabe.

Wir danken Ihnen schon jetzt für Ihre Unterstützung.

Ihr Presbyterium

gez. Andreas Oesterwind
(Beirat)

Erntedankfest

In diesem Jahr haben wir wieder einen sehr schönen Erntedankgottesdienst feiern können.

Der Theologie- und Gottesdienstausschuss hat den Gottesdienst vorbereitet und durchgeführt. Er wurde auch unter ein Motto gestellt:

„Mutmachgottesdienst“: „Aus Dankbarkeit müsste eigentlich die Bereitschaft zum Teilen wachsen, aus Ehrfurcht vor dem Leben der Wille zur Gerechtigkeit“

Der Gedanke dabei war, darüber nachzudenken, für was wir in diesen doch schwierigen Zeiten, wo wir mit sehr vielen negativen, schrecklichen Nachrichten konfrontiert werden und alles teurer wird, dankbar sind.

Es sind nicht immer die großen kommerziellen Dinge.

Jemand freut sich und ist dankbar für den großen Mond, den wir im September alle sehen konnten, jemand anderes über die erste selbstangepflanzte Gurke, über liebe Worte, Freunde zu haben, nie Hunger leiden zu müssen, über 60 gemeinsame Ehejahre und vieles mehr.

Das sind Dinge, die uns glücklich, zufrieden machen und uns Kraft geben, durchzuatmen in diesen Zeiten.

Wunderbar musikalisch untermalt wurde der Gottesdienst vom Kirchenchor „Chorios“, der wieder einmal die Kirche mit schönen

Stimmen und Liedern gefüllt hat.

Dass der Gottesdienst so festlich war, dazu haben auch die Erntedankgaben, die wunderbar vor dem Altar dekoriert wurden, beigetragen. Vielen Dank an die Spender und

Annette Völkel für das Dekorieren.

Im Anschluss des Gottesdienstes war Kirchcafé mit selbstgebackenen und leckeren Kuchen, was sehr viele Gottesdienstbesucher angenommen haben. Es wurde sich noch viel und fröhlich dabei unterhalten.

Es war in allem ein schöner und gelungener Vormittag. Dafür

sind wir alle dankbar.

Vielleicht fällt Ihnen auch einiges ein, wofür Sie dankbar und glücklich sind?

Kerstin Pattberg



Irische Klänge auf der „Hei“



19.08.23, Bönninghardt. Beim Folk Abend mit dem Chor „Chorios“ und der Irish Folk Band „Mc Cool’s Return“ platzte das liebevoll zum „Irish Pub“ umdekorierte Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde Bönninghardt beinahe „aus allen Nähten.“

Mit so einem großen Zuspruch haben wir gar nicht gerechnet“, begrüßte die Chorleiterin Martina Roos die anwesenden Zuhörer. So wurden kurzerhand draußen einfach Logenplätze im Grünen geschaffen, bei denen die Gäste durch die geöffneten Saalfenster dem vielschichtigen Programm folgen konnten.

Ein gut gelauntes Team an der Bar versorgte das Publikum mit irischem Bier, Cider und alkoholfreien Getränken und während der ersten Pause konnte man sich einem irischen Brotbuffet mit selbstgebackenem Brot und Whiskeybutter bedienen.

Die Musiker und Solisten gaben ein vielseitiges Programm zum Besten. „Mc Cool’s Return“ entführte die Zuhörer musikalisch zunächst auf einen musikalischen „Trip to sky“. Jigs, Reels und Folksongs wechselten sich in den einzelnen Sets ab. Als Solis-

ten glänzten Anne Mosters, Hera Becks, Hermann Bröcker, Tina und Robert Leger.

Mal solistisch virtuos mit der „Teufelsgeige“ und den Akkordeons oder im Ensemble zusammen mit Chor oder den begeisternd mitsingenden Zuhörern: die Musiker und Sänger von Mc Cool’s Return rissen das Publikum einfach mit sich. Auch der Kirchenchor „Chorios“ überzeugte mit seinem Programm aus heiteren Folksongs, getragenen Balladen und überraschte so-



gar mit einer kurzen „Tanzchoreographie“ bei „Mairi’s wedding“. Alle Sängerinnen und Sänger waren begeistert

bei der Sache und absolvierten ihr erstes irisches Programm als „hätten sie nie etwas anderes gesungen“. Sie rundeten den Abend schließlich mit dem traditionellen Schlusssong „The parting glass“ ab. Aber so richtig trennen konnten sich die Zuhörer selbst nach einigen Zugaben noch nicht und so blieb man noch in geselliger Runde und bei schönem Wetter vor dem Eingang des Gemeindehauses stehen, um das Konzert noch einmal Revue passieren zu lassen.

Alle waren sich einig: Eine Wiederholung des Konzerts wäre wünschenswert!

Die Sänger und Musiker feierten danach noch gemeinsam bei einer leckeren irischen Suppe und natürlich bei einem kühlen irischen Bier.

Eine begeisterte Zuhörerin

Freuen Sie sich: Es wird eine Wiederholung des Konzerts im Februar 2024 in Alpen geben.

Cheddar Brötchen

1 Zwiebel klein schneiden
 25g Butter
 1 EL Olivenöl
 1TL Thymian gehackt
 1 El brauner Zucker
 1 El Sherryessig
 650g Mehl
 1 P Backpulver
 1 gestr. El Salz
 80g Cheddar gerieben (evtl. gemischt mit Emmentaler)
 3 Eier
 150ml Milch

Zubereitung:

Die Zwiebel mit dem Thymian in dem Butter Olivenöl Gemisch 10 Minuten dünsten, den braunen Zucker und den Sherryessig dazugeben und weitere 6-8 Minuten dünsten.

Die Eier und Milch miteinander quirlen und zur Seite stellen.

Die abgekühlten Zwiebeln mit dem Mehl, Backpulver, 40g Cheddar und dem Salz verkneten und zu 12 Kugeln formen. Auf einem mit Backpapier ausgelegtes Backblech die Kugeln mit etwas Abstand legen, mit der Milch- Eimischung bestreichen und den restlichen Cheddar bestreuen.

Bei 200° ca 25 Minuten backen.

Vorweihnachtliches Singen

Am 9. Dezember findet um 17.00 Uhr das traditionelle Offene Singen der evangelischen Kirchengemeinde Böninghardt in der gemeindeeigenen Kirche statt.

Das Thema des vorweihnachtlichen Singens steht diesmal unter dem Motto „Weihnachtswünsche“. Dazu wurden Advents- und Weihnachtslieder zusammengestellt, die hinterher mit den Besuchern gemeinsam erarbeitet und gesungen werden. Musikalisch unterstützt werden die Besucher dabei vom Vokalensemble „Chorios“, einem kleinen Orchester und einigen Solisten.

Angedacht ist auch eine Teilnahme des „Chor Spezial“ aus dem Alpeiner Home-Projekt. Die Sängerinnen und Sänger mit und ohne Handicap freuen sich darauf, zum ersten Mal unter der Leitung von Chorleiterin Martina Roos bei dem vorweihnachtlichen Singen mitwirken zu dürfen.

Der Eintritt ist frei. Um eine Kollekte am Ausgang wird gebeten.



Wir wünschen uns... viele Besucher!

won der Bön

Freud und Leid



Evangelisches Pfarramt:

Pfarrerin Heike Becks
Bönninghardter Str 96,
46519 Alpen 02802-2245

Presbyterium:

Kirchmeister Jörg Leuchtenberger
Telefon: Karin Sobolewski 02802-8999522

Küsterdienste:

Sabine Holtermann 0152-23061660

Frauenhilfe:

Gabi Minor 02802-7944

Friedhofsverwaltung und Gärtner:

Fritz Petzchen 0173-2878221

Der Verein zum Erhalt

Ev.Kirchengemeinde Bönninghardt:
Kerstin Pattberg 02802-700241

Organistin und Chorleitung:

Martina Roos 02802-9484877

Böninghardt

Gottesdienste & Infos



Gottesdienste Böninghardt

03. Dezember	09.30 Uhr	1. Advent
09. Dezember (Samstag)	17.00 Uhr	Offenes Singen
24. Dezember	17.00 Uhr	Heiligabend
25. Dezember	10.00 Uhr	1. Weihnachtstag
31. Dezember	17.00 Uhr	Silvester
07. Januar	09.30 Uhr mit Abendmahl (Traubensaft)	
21. Januar	09.30 Uhr	
04. Februar	09.30 Uhr mit Abendmahl	
18. Februar	09.30 Uhr Presbyteriumswahl	
03. März	09.30 Uhr mit Abendmahl (Traubensaft)	
17. März	09.30 Uhr Einführung des Presbyteriums	
29. März	09.30 Uhr Karfreitag mit Abendmahl	
31. März	10.00 Uhr Ostern	

Spenden Ev. Kirchengemeinde Böninghardt an:
 Ev. Verwaltungsamt im Kirchenkreis Moers
 IBAN: DE53 3506 0190 8803 1030 04
 Verwendungszweck: EvKi Böninghardt / 3103/03100000/482000: Gemeindegeld o.ä.

€uro-Überweisung

Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro. Überweisender trägt die Entgelte bei seinem Kreditinstitut; Begünstigter trägt die übrigen Entgelte.

Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

E V Ver w a l t u n g s a m t K K M o e r s

IBAN des Begünstigten

D E 5 3 3 5 0 6 0 1 9 0 8 8 0 3 1 0 3 0 0 4

BIC des Kreditinstituts des Begünstigten (8 oder 11 Stellen)

G E N O D E D I D K D

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck ggf. Name und Anschrift des Überweisenden ; (nur für Begünstigte)

E v K i B o e n n i n g h a r d t

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. à 35 Stellen)

3 1 0 3 / 0 3 1 0 0 0 0 0 / 4 8 2 0 0 0 B e s u c h

Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

16

SEPA

Datum

Unterschrift(en)

Bönninghardt

Aus dem Presbyterium

Diakoniesammlung

Liebe Gemeinde! Auch in diesem Jahr findet wieder die adventliche Diakoniesammlung statt. In diesem Gemeindebrief finden Sie den Überweisungsträger, da es seit einigen Jahren ja keine Haustürsammlung gibt.

In diesem Jahr möchten wir für den „Besuchskreis“ sammeln. Viele Gemeindeglieder kennen schon den Geburtstagsbesuch, der ab dem 75. Lebensjahr zur Geburtstagsgratulation kommt. Viele schätzen die schönen Gespräche. Es werden für die Besuche immer kleine Geschenke und Aufmerksamkeiten benötigt. Wenn Sie den **Besuchskreis** mit einer Spende unterstützen möchten, würden wir uns sehr freuen. Jede Spende hilft. Herzlich Dank im Voraus!

Kurz vorgemerkt

Konfirmation am 14.04.2024

Jubiläumskonfirmation am 05.05.2024 Diejenigen, die den Konfirmationsjahrgängen 1974 (Goldene Konfirmation), 1964 (Diamantene Konfirmation) und 1954 (Eiserne Konfirmation) in der evangelischen Kirchengemeinde Bönninghardt angehören und das Jubiläum feiern möchten, sollten sich bitte telefonisch unter 02802 2245 oder schriftlich an die evangelische Kirchengemeinde Bönninghardt, Bönninghardter Str. 96, 46519 Alpen anmelden. Bitte gebem Sie den Konfirmationsanspruch und die Anzahl der Personen an, damit erleichtern sei die Organisation.

Kleidersammlung für Bethel vom 11.März bis zum 16.März 2024

Die Abgabestelle ist wie gewohnt:

Die Garage am Gemeindehaus
Bönninghardter Str.96, 46519 Alpen-Bönninghardt
jeweils von 15.00 - 18.00 Uhr



Ökumene

Weltgebetstag



Bericht Weltgebetstag 2023!

Zum Weltgebetstag in diesem Jahr luden uns mutige Frauen aus Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können, egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen.

„Denn Glaube bewegt“

So trafen sich Frauen aus Veen und Bönninghardt im Kath. Gemeindehaus, um miteinander Gottesdienst zu feiern und zu beten. Innerhalb eines Stuhlkreises wurde die Insel Taiwan nachgebildet, welche mit vielen landesüblichen Gegenständen liebevoll hergerichtet wurde.



Pfarrerin Becks zeigte viele Bilder von der Insel und die Taiwanerin Frau Fang Tsai-Bartmann, die schon seit vielen Jahren in Sonsbeck lebt, konnte sehr viel Interessantes über ihr Heimatland erzählen.

Auch das leibliche Wohl kam an diesem Abend nicht zu kurz.

Im Anschluss wurde eine Suppe gereicht, die natürlich nach einem taiwanesischen Rezept hergestellt wurde und sehr gut schmeckte.

„Pin an - Friede sei mit uns allen“

Gabi Minor

Weltgebetstag



Der nächste Weltgebetstag wird von Frauen aus Palästina vorbereitet und wir feiern ihn

am Donnerstag, 29. Februar 2024, 19 Uhr,
in St. Nikolaus, Veen

am Freitag, 01. März 2024, 9 Uhr,
in St. Ulrich, Alpen

am Freitag, 01. März 2024, 19 Uhr
im evangelischen Gemeindehaus, Menzelen-Ost.

Dazu schon jetzt herzliche Einladung!

Kinder und

Berichte

Bericht der Sommerferienspiele 2023

Vom 26. Juni bis zum 14. Juli haben die Sommerferienspiele im Jugendcafé Alpen stattgefunden. Die Tage wurden nach verschiedenen Mottos gestaltet. Vom Superheldentag bis zur Zauberschule war alles vertreten. Mit durchschnittlich 25 Teilnehmern im Alter von 6 bis 12 Jahren fanden verschiedene



Aktionen statt. Besonders beliebt war der „Fang-tastische“ Pokémontag. Mit etwas über 30 Teilnehmern zogen sechs Teamer in den Pokémon-Kampf. An verschiedenen Stationen konnten die Kinder ihr Pokémon-Wissen unter Beweis stellen. Beim Diamant-painting konnten die Kinder sich in Geduld üben und ihre Pokémon Stein für Stein zum Glänzen bringen. Wer lieber kreativ sein wollte, konnte malen oder einen Lieblings-Pokémon auf Schrumpffolie gestalten und anschließend im Ofen zu einem Schlüsselanhänger schrumpfen. Da ein Tag noch besser wird, wenn man naschen kann, haben die Kinder in der Pokémon-Bäckerei ihre eigenen Pokémon-Kekse gebacken und verziert. Um dem Tag einen glorreichen Abschluss zu geben, haben wir noch gemeinsam das Spiel „Komm, schnapp sie dir“ gespielt. Dafür mussten die Kinder in vier Teams Buchstaben suchen. Diese ergaben zum Schluss ein Lösungswort, welches zu einer Pokémon-Wundertüte für Zuhause führte.

Ganz nach dem Motto „Wer trocken bleibt, gewinnt“ haben die Kinder bei den Wasserspielen auf dem Spielplatz alles gegeben. Bei verschiedenen Spielen haben die Kinder im Team und allein Wasser durch Parcours transportiert, Wettrennen und Rätsel absolviert. Besonders hervorzuheben war hier der Zusammenhalt aller Kinder. Jeder wurde angefeuert und war Teil des Ganzen. Am Ende haben jedoch alle

verloren, denn keiner war mehr trocken nach der abschließenden Wasserschlacht.

Für die 6- bis 12-Jährigen fanden aber nicht nur Angebote rund ums JugendCafé statt. Auch die Ausflüge zum Irrland in Kevelaer und zum Waldspielplatz Bönninghardt waren ein voller Erfolg. Im Irrland hatten die Kinder die Möglichkeit, sich in überschaubaren Bereichen frei zu bewegen. Nach dem gemeinsamen Kettcar-Rennen und dem Spaß auf den riesigen Rutschen haben sich viele Kinder bei den Wasserangeboten abgekühlt. Sogar den „Größten Esel der Welt“ konnten wir sehen. Dass man dort in einen Spiegel schaut, war sogar noch auf der Rückfahrt Gesprächsthema unter den Kindern.

Für Jugendliche ab 12 Jahren fanden auch verschiedene Angebote im JugendCafé statt. Besonders gut angekommen sind die beiden Ausflüge zur Xantener Südsee: zum Stand-Up-Paddling zu Beginn der Ferienspiele sowie zum Wasserskifahren und Klettern zum Ende der Ferienspiele. Beim Stand-Up-Paddling haben die Alpener Jugendlichen gemeinsam mit Jugendlichen der umliegenden Gemeinden einen Kurs belegt und dann eine gemeinsame große Runde durch die Gewässer gemacht. Am Tag der Wasserski- und Kletteraktion war es den Jugendlichen freigestellt, an welcher Aktion sie teilnehmen wollen. Beide Angebote fanden guten Zuspruch.

Vivienne und Kelly-Jane



Fotos Kelly-Jane Vaughan

Mädchenaktionstag

Am 30. September fand der Mädchenaktionstag in Sonsbeck statt. Dort trafen sich einige Mädchen aus den umliegenden Jugendzentren zu verschiedenen Workshops. Die Mädchen hatten die Wahl zwischen Klettern, Hip-Hop-Tanzen, der Herstellung von Natur Make-up, Aquarellmalerei und Kochen. Die Alpener Mädchen, die an dieser Aktion teilgenommen haben, gaben sehr positives Feedback und würden gerne wieder an einer solchen Aktion teilnehmen.

Segelfreizeit

In der ersten Herbstferienwoche war es wieder so weit: Der Kirchenkreis lud erneut die Teamer (Ehrenamtler) der evangelischen Jugend zu einer Woche Segeln ein. Das JuCa war mit fünf Ehrenamtlern vertreten. Auch hier war das Feedback durchweg positiv. Die Teamer haben viel auf ihrer Reise erlebt und hatten anschließend einiges zu erzählen.



Containerprojekt Jugendwiese

Die Gemeinde Alpen plant gemeinsam mit der Alpener Jugend eine Jugendwiese in Alpen: Ein Ort, an dem Jugendliche Musik hören, sich treffen und einfach jugendlich sein können. Für diese Wiese soll ein großer Schiffscontainer ausgebaut und zu einem Rückzugsort gestaltet werden. Nach den Gesprächen im Rathaus, zu denen die Jugend auch eingeladen wurde, geht es nun ans Eingemachte. Das JuCa möchte dieses Projekt natürlich unterstützen. Mit einigen Jugendlichen haben wir am 10. Oktober diesen Container besichtigt und gemeinsam mit den beteiligten Unternehmen die Vorstellungen und Wünsche der Jugendlichen besprochen. Gesagtes wird nun in die Tat umgesetzt. Das JuCa wird voraussichtlich jeden Dienstag zum Bauhof fahren und bei den Arbeiten am Container unterstützen. Hier gilt auch ein besonderer Dank den Eltern, die sich für die Umsetzung eingesetzt haben und diese auch weiterhin tatkräftig unterstützen.



Foto Kelly-Jane Vaughan

Kinder und

Herbstferien 2023

Die Herbstferienspiele haben für die 6- bis 12-Jährigen mit einem Ausflug ins OkiDoki Kinderland in Willich begonnen. Die Kinder hatten hier die Möglichkeit, sich beim Hüpfen, Klettern und Rutschen mal so richtig auszupowern. Auf den Rutschen kam es zu aufregenden Wettrennen: Wer am schnellsten unten ist, gewinnt. Die Kinder hatten auch die Möglichkeit, Rodeo zu reiten und Spielautos zu fahren. Nach so viel Toberei sind die Kinder abends bestimmt müde ins Bett gefallen.

Am Dienstag der Ferienspielewoche ging es für die Jugendlichen zum Bauhof. Am Mittwoch gab es aufgrund der hohen Nachfrage einen weiteren Besuch im Oki-doki Kinderland in Willich.

Vivienne

Der Jugendclub in Menzelen kann derzeit leider nur an einem Tag pro Woche geöffnet werden.

Im November:
mittwochs von 15:00 Uhr bis 18:30 Uhr

Ab Dezember
montags von 15:00 Uhr bis 18:30 Uhr



Regelmäßige Angebote

Bitte die neuen Öffnungszeiten beachten!

Mo, Mi, Do 14:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Di 15:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Fr 14:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Jeden 1. Samstag im Monat 14:00 bis 19:00 Uhr.
Der Montag danach ist geschlossen!

Im November:

... bleibt das JuCa Alpen mittwochs geschlossen.
Dafür ist der Jugendclub Menzelen mittwochs von 15:00 Uhr bis 18:30 Uhr geöffnet.

Ab Dezember

... bleibt das JuCa Alpen vorübergehend montags geschlossen.
Dafür ist der Jugendclub Menzelen montags von 15:00 Uhr bis 18:30 Uhr geöffnet.

Café Gummibärchen

für 6-12-Jährige
freitags 15.30 - 17.30 Uhr

- 03.11. Kino im JuCa
- 10.11. Mandala-Nachmittag
- 17.11. Das Café Gummibärchen fällt heute leider aus.
- 24.11. Spielenachmittag
- 01.12. Bastelnachmittag
- 08.12. Das Café Gummibärchen fällt heute leider aus.
- 15.12. **Café Gummibärchen Weihnachtsspecial**
15:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Jugend



Angus war ein Mensch mit vielen Facetten, der seit vielen Jahren in der Kirchengemeinde tätig war und den Jugendclub Menzelen mit aufgebaut hat. Die Arbeit als Jugendleiter lag ihm immer sehr am Herzen, und auch uns konnte er immer wieder für die Mitarbeit begeistern. Für viele ein Kollege, für andere der Jugendleiter und für einige ein Freund. Jedem von uns kommen andere Erinnerungen in den Kopf, wenn wir an die Zeit im Jugendclub und an Angus zurückdenken. Uns als Team war es wichtig, dass er in unseren Erinnerungen weiterlebt.

Besonders in Erinnerung geblieben ist / sind mir...

...die zahlreichen schönen Ausflüge und vor allem die zahlreichen Gespräche (Vorträge, wie es Angus immer so schön genannt hat). Danke für die Unterstützung und Begleitung, ohne dich wäre ich nicht da, wo ich jetzt bin.

-Vanni

...die vielen schönen Ausflüge und Spaziergänge. Danke, dass du immer ein offenes Ohr für mich hast und mir selbst bei den kleinsten Problemen immer helfend zur Seite standest. Es hat mich oft beruhigt, deinen Vorträgen zuzuhören und einfach zu wissen, dass jemand da ist.

-Pia

...das Schach spielen, basteln, backen und vor allem, dass du immer zugehört hast.

-Alina

...die vielen gemeinsamen Unternehmungen und Gespräche über Gott und die Welt. Du hast mir beigebracht, alles auch immer von der anderen Seite zu betrachten, und dass gemeinsame Zeit das Wertvollste ist. Danke für alles. Du hast in mir das Interesse für die Soziale Arbeit geweckt und mich zu dem gemacht, was ich heute bin.

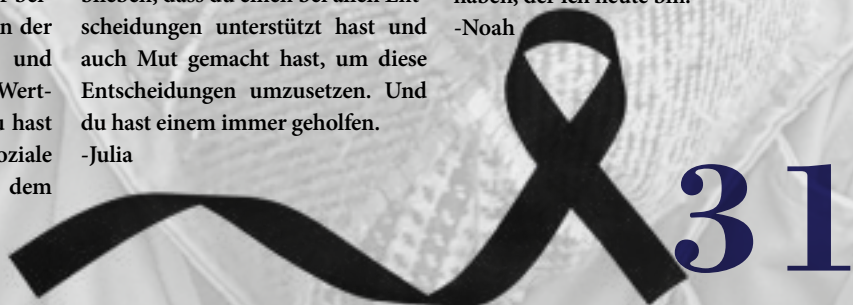
-Jana

...die Ausflüge zur Elfia, die wir gemacht haben, die Diskussionen über gesellschaftliche Themen, dass man mit dir über alles reden konnte, auch über seine Probleme, und dass du einem immer Ratschläge gegeben hast, wenn du welche hattest. Auch über Filme und andere Sachen konnte man immer mit dir reden. Außerdem ist mir in Erinnerung geblieben, dass du einen bei allen Entscheidungen unterstützt hast und auch Mut gemacht hast, um diese Entscheidungen umzusetzen. Und du hast einem immer geholfen.

-Julia

...die tollen Ausflüge und Aktionen, die wir zusammen erleben durften, genauso wie die Freiheiten, die du uns geschenkt hast. Ich bekam dank dir einen guten Freund, eine tolle Person und ein zweites Zuhause im Jugendclub, wo wir uns über Jahre hinweg austoben durften. Ich danke dir für jede Erfahrung und Erinnerung, die ich durch dich machen durfte, und mich zu dem gemacht haben, der ich heute bin.

-Noah



Kinder und

Hilfe die Zweijährigen kommen...



(...oder: Wie schön kann der Alltag mit den Zweijährigen sein!)

In den letzten Wochen haben wir unsere neuen Kinder eingewöhnt, davon sind zwölf Kinder zwei

Jahre alt. Wie laut war es in den ersten Tagen in der Kita! Oft musste das Kuscheltier oder der Schnuller über den einen oder anderen

Abschiedsschmerz hinweghelfen. Der Abschied von den Eltern fiel einigen Kindern anfangs nicht leicht. Aber schon nach einigen Tagen merkten wir bei den Kindern eine Veränderung. Die Bezugserzieherin war gefunden, und die Eingewöhnung fiel den Kindern dadurch viel leichter.

Wie selbstverständlich kommen die Kinder jetzt jeden Morgen in die Kita, manche noch mit dem Schnuller, aber mit einem fröhlichen Lächeln. Wie selbstverständlich frühstücken die Kinder bei uns, wie selbstverständlich

nehmen sie auch schon am Mittagessen teil. Wie schön ist es auch hier zu beobachten, wie die Kinder täglich neue Dinge dazulernen. Wurde anfangs noch mit den Händen gegessen, kommt jetzt immer häufiger das Besteck zum Einsatz.

Wie selbstverständlich lassen sich die Kinder hier zum Schlafen hinlegen und auch von den Erzieher:innen wickeln. Dieses entgegengebrachte Vertrauen der Kinder zaubert uns an vielen Tagen ein Lächeln ins Gesicht, denn oft sind die Tage doch recht turbulent.

Wie selbstverständlich möchten auch die Zweijährigen all das machen, was auch die älteren Kinder schon können. Auch hier ist es schön zu sehen, mit wieviel Eifer die Kinder durch das Abschauen von den älteren Kindern täglich



neue Dinge dazulernen.

Jetzt, nach einigen Wochen in der Kita, können wir sagen, dass alle Kinder gut angekommen sind.

Die Kinder freuen sich auf die täglichen Angebote, sie nehmen wie selbstverständlich am Turnen oder Basteln teil, auch die gemeinsam verbrachte Zeit im Morgenkreis oder Stuhlkreis können die Kolleg:innen immer weiter ausweiten. Ja, es ist turbulent, zweijährige Kinder in den Kita-

Alltag einzugewöhnen, aber es ist immer wieder erstaunlich, wie schnell die Kinder sich in unseren Alltag einleben und so viel Spaß und Freude in die Kita bringen.

Manuela Naat





Erntedank



Singen bedankt. Pfarrerin Becks hat uns eine Geschichte von kleinen und großen Äpfeln erzählt, und wir haben gespannt gelauscht. Zum Abschluss wurde um den Segen gebetet und die Gottesdienstkerze ausgeblasen. Das war unser Erntedankgottesdienst im Kindergarten.

Quelle: Lea Theußen (Bild und Text)

Die Flusstein-Spende



Liebe Gemeindemitglieder, Eltern und Erzieher:innen, im vergangenen Jahr haben wir viele Spenden für den Außenbereich der Kita sammeln können. Dafür sind wir sehr dankbar. Allerdings muss die große Anschaffung noch etwas warten. Damit unsere Kinder und auch die Erzieher:innen die Zeit bis dahin etwas überbrücken können, haben wir bunte Flussteine angeschafft. Mit diesen können die Kinder draußen und auch drinnen spielen. Sie ermöglichen das Legen von Wegen, Hüpfen, Balancieren. Der Fantasie sind keine

Grenzen gesetzt. Wir sind gespannt, wo und wie die Flussteine überall Verwendung finden.

Des Weiteren werden wir auch in diesem Jahr wieder auf dem Alpeiner Nikolausmarkt mit einem Waffelstand präsent sein und freuen uns darauf, Sie dort begrüßen zu dürfen.

Sollten Sie Fragen zu unserer Arbeit haben oder uns finanziell unterstützen wollen, dann sprechen Sie uns gerne an.

Wir wünschen den Mitarbeiter:innen unserer Kita, allen Eltern, Kindern und Ihnen ein gutes und gesundes Jahr 2024!

Herzliche Grüße

Nora Hinsken für den Vorstand vom

Förderverein der evangelischen

Kindertagesstätte

Kinder und

Hallo liebe Gemeinde,
mein Name ist Evelyn Heisler. Ich bin 22 Jahre alt und arbeite seit dem 01.08.2023 im evangelischen Familienzentrum Alpen als pädagogische Fachkraft in der Sternengruppe. Ich habe dieses Jahr die Ausbildung zur Erzieherin beendet und mein Anerkennungsjahr in der katholischen Kindertagesstätte St. Franziskus in Ginderich absolviert. Nun freue ich mich, hier in Alpen arbeiten und noch viele weitere Erfahrungen sammeln zu dürfen.
Liebe Grüße Evelyn Heisler



Liebe Gemeindemitglieder,
ich heiße Lea Theußen und bin 26 Jahre alt. Aktuell befinde ich mich in der Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin am Berufskolleg Placidahaus in Xanten. Mein Anerkennungsjahr absolviere ich im Ev. Familienzentrum Alpen und unterstütze seit August das pädagogische Team.
Ich konnte schon viele neue Kontakte knüpfen und Erfahrungen sammeln. Nun freue mich auf die spannende, sowie lehrreiche Zeit, die noch vor mir liegt. Vielleicht laufen wir uns ja im Gemeindealltag über den Weg.
Lea



Liebe Gemeindemitglieder,
seit dem 01.09.2023 arbeite ich als Verwaltungskraft im Evangelischen Familienzentrum und möchte mich kurz bei Ihnen vorstellen.
Mein Name ist Melanie Perrey, ich bin 40 Jahre alt und Mutter von zwei Kindern.
Seit 2014 wohne ich mit meinem Mann in Alpen. Durch unsere beiden Kinder besteht bereits eine lange Zugehörigkeit zur Kita.
Daher freue ich mich umso mehr, das Evangelische Familienzentrum nun unterstützen zu dürfen.
Mit freundlichen Grüßen
Melanie Perrey





Besuch von der Schleiereule Hedwig

Seit Was für ein spannender Vormittag für die Kinder der Sonnenscheingruppe!

Tatsächlich bekamen die zukünftigen Schulkinder, also unsere Maxikinder, Besuch von einer Schleiereule. Herr Malzbender vom NABU brachte die Eule Hedwig mit in die Kita, so dass wir aus nächster Nähe mal eine Eule betrachten konnten. Viele Fragen wurden von den Kindern gestellt, und Herr Malzbender konnte auch alles beantworten, wie z.B. „Was frisst eigentlich eine Eule?“ oder „Wie sehen die Eulensbabys aus?“ Auch über das Jagdverhalten und die Eigenheiten einer Eule wusste der Fachmann vom NABU zu berichten.



Foto: Manuela Naat

Die Kinder haben sich vorbildlich verhalten, so dass die Eule Hedwig lange Zeit bei Herrn Malzbender auf der Hand saß, und wir so viel Zeit bekamen, die Eule eingehend zu betrachten. Vielen Dank für den schönen Vormittag!

Manuela Naat

Die Kinder sagen danke



Fotos: Justin Becker



Im letzten Jahr sind einige Spenden in der KiTa eingegangen. Unter dem Stichwort „Bollerwagen“ wurde u. a. die Diakoniespende für den Zweck, neue Bollerwagen anzuschaffen, gesammelt. Es ist einiges an Spenden zusammengekommen, so dass wir neben den Bollerwagen auch noch Rutschtiere für die jüngeren Kinder anschaffen

konnten. Diese sorgen für mächtig viel Spaß drinnen und draußen.

Jetzt sind die Ausflüge zum nahegelegenen Spielplatz oder auch der Besuch der Kirche für das pädagogische Personal viel einfacher zu gestalten.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung sagen die Kinder und das Team des Familienzentrums

Manuela Naat

MINA & Freunde



Freud und Leid

zu guter



**Redaktionsschluss für die Ausgabe
Frühjahr 2024 ist am 07. Februar 2024.
Spenden an: Sparkasse am Niederrhein
IBAN: DE04 3545 0000 1102 0001 20**

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Alpen
Auflage: 3.100 Stück
Layout: Carolin Mahner,
www.mahnerzeichensprache.com
Druck: Kirchendruckerei Kleve
Redaktion: Dr. Hartmut Becks (V.i.S.d.P.),
Dr. Joachim Daebel,
Claus von der Horst,
Jens Malmström,
Vivienne Brinkmann
Kerstin Pattberg (für die ev.
Kirchengemeinde Bönninghardt),
Doris Schmenck (für die ev.
Kirchengemeinde Bönninghardt)

Gottesdienst Alpen	sonntags, 10.00 Uhr Abendmahl am ersten Sonntag im Monat
Gottesdienst Menzelen-Ost	sonntags 11.30 Uhr
Sonntagscafé	nach den jeweiligen Gottesdiensten im Gemeindehaus
Bibelgespräch	in der Regel an jedem 1. Montag im Monat, 19.00 Uhr im Amalienzimmer
Seniorencafé Alpsray	an jedem 1. Montag im Monat von 15 Uhr bis 17 Uhr im Bürgerzentrum Alpsray
Seniorentreff Menzelen	jeden 3. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr, Gemeindehaus Menzelen-Ost
Seniorenkreis Alpen	donnerstags, alle 4 Wochen, ab 15.00 Uhr
Bingo	jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 15 Uhr bis 17 Uhr im Amaliencafé
Chorios	jeden Montag um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Bönninghardt, Bönninghardter Str. 98, Alpen
Frauenfrühstück	letzter Dienstag im Monat, 09.30 Uhr, Gemeindehaus Alpen
Café Selbstgemacht	donnerstags von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Amaliencafé
Männertreff	jeden 1. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr, Gemeindehaus
Frauenhilfe	donnerstags, 15.00 Uhr (14-tägig, jede gerade KW)
Kleiderstube	Annahme: montags von 9.00 Uhr - 11.00 Uhr
Pflege- und Adoptivelterntreff	jeden 4. Montag im Monat, 20.00 Uhr, Gemeindehaus Alpen
Tafel in Alpen	freitags, 14.30 - 16.30 Uhr im Gemeindehaus

Gerne besuchen Sie unsere Gemeinde-
pfarrer zum Geburtstag oder im
Krankenhaus. Bitte melden Sie sich im
Gemeindebüro.

zu guter Letzt

Anschriften

Pfarrer Dr. Hartmut Becks & Pfarrerin Heike Becks An der Vorburg 2, 46519 Alpen	Tel. 02802 4140
Gemeindebüro: Sabine Busse und Nina Goergen An der Vorburg 2 a, 46519 Alpen Öffnungszeiten: Mo + Fr 09.00 - 12.00 Uhr, 12.30 bis 14.30 Uhr Di 09.00 - 13.30 Uhr, 14.00 - 15.00 Uhr, Mi 09.00 - 13.00 Uhr, Do 09.00 - 13.30, 14.00 - 16.30 Uhr	Tel. 02802 4140 Fax 02802 7739 alpen@ekir.de
Küster: Manfred Küppers An der Vorburg 1, 46519 Alpen Anja Schlothane	Tel. 02802 700831 01573 9597170 Tel. 02802 8007300 0172 2842305
Jugendleiterin Alpen: Kelly-Jane Vaughan	Tel. 01573 4923925
Frauenhilfe Leitung: Uschi Bruckmann	Tel. 02802 2345
Amalien-Café, Koordination: Anja Schlothane Burgstr. 42, 46519 Alpen, Öffnungszeiten: Di, Mi + Fr 14.30 Uhr - 17.30 Uhr, So 14.00 Uhr - 17.30 Uhr Mo, Do + Sa bleibt das Café geschlossen. Beerdigungscafé auf Anfrage möglich.	Tel. 02802 8084730 0172 2842305
Chorios (Kirchenchor beider Kirchengemeinden) Leitung: Martina Roos	Tel. 02802 9484877
Gemeindehäuser: An der Vorburg 3, 46519 Alpen Birtener Str. 2 a, 46519 Alpen Menzelen-Ost	Tel. 02802 5700 Tel. 02802 809442
Ev. Jugendheime: An der Vorburg 3, 46519 Alpen Birtener Str. 2 a, 46519 Alpen Menzelen-Ost	Tel. 02802 1509 Tel. 02802 809441
Kindertagesstätte und Familienzentrum: Im Dahlacker 9, 46519 Alpen Leitung: Sonja Derendorf (kommissarisch)	Tel. 02802 7109 Fax 02802 809637 mail@kita-alpen.de
Verwaltungsamt, Frau Rusch Mühlenstr. 20, 47441 Moers	Tel. 02841 100225
Drogenhilfe Friedrich-Heinrich-Allee 20, 47475 Kamp-Lintfort	Tel. 02842 715990
Frauenhaus Duisburg	Tel. 0203 370073
Telefonseelsorge (gebührenfrei)	Tel. 0800 1110111
Kinder- und Jugendtelefon (gebührenfrei) montags bis freitags 15.00 bis 19.00 Uhr	Tel. 0800 1110333